

Als der mächtigste Gott galt der Göttervater Jupiter. Er konnte durch seinen Blitz schweren Schaden anrichten. Nach ihm kam Mars, der im Frühling alles keimen und sprossen ließ und von dem der März den Namen erhalten hat. Weil aber im Lenz gewöhnlich die junge Mannschaft auf Raub auszog, so wurde er bald auch der Gott des Krieges. Venus ließ das Gemüse im Garten wachsen, Faunus das Gras auf der Weide. Man verehrte auch die Göttin des häuslichen Herdes, Vesta; ebenso Janus, den Gott der Tür, der nach außen und innen schauen konnte und darum auch zwei Köpfe haben mußte.



Priesterin der Vesta
(Vestalin).



Münze mit dem
Januskopf.

Ferner brauchten die Römer für jede Tätigkeit die Hilfe eines besonderen Gottes. Wer pflügte, rief den Pfluggott an, wer säete, den Säegott. Wenn ein Kind die ersten Versuche machte

zu laufen, so betete die Mutter zum Kinderlaufgott. Darum war die Zahl der Götter unendlich groß, und die Römer hatten immer Angst, sie möchten einen vergehen und der könnte sie dafür strafen.

Außerdem hatte jede Familie noch ihre Hausgötter. Vor denen empfand sie besonders große Furcht. Um sie günstig zu stimmen, durfte man auf dem Hausaltar die Speisen nicht ausgehen lassen.

Die Römer der ältesten Zeit stellten diese Götter nicht bildlich dar, opferten ihnen auch nicht in besonderen Häusern, sondern in Hainen und auf freien Plätzen.

Durch viele Zeichen gaben die Überirdischen den Menschen ihren Willen kund: durch die Lage der Eingeweide bei den Opfertieren, durch Blitz und Donner, durch den Flug der Vögel.

IV. Die Zeit der Königsherrschaft. Die Vertreibung der Königsfamilie. 510.

1. Adelige und Könige. Es gab auch in dieser Bauernstadt große Unterschiede an Besitz und Macht. Wie in Athen arbeiteten sich auch hier eine Anzahl Familien empor. Diese Adelige nun wählten das Staatsoberhaupt, den König, auf Lebenszeit. Solche Könige gab es nach der Sage sieben. Den ersten, Romulus, haben wir schon kennen gelernt; ihm wird die Einrichtung des Heeres und der Staatsverwaltung zugeschrieben; dem zweiten, Numa Pompilius, die des Gottesdienstes.

2. Der Senat, ein Rat der Alten. Neben dem König stand der Senat, ein Rat der Alten. Seine Mitglieder hießen Patres, Väter, und die adeligen Familien, aus denen sie genommen wurden, Patrizier. Sie